

# Herausforderung Einweg

## Sieben GFGH gründen die Dispex

Die GFGH-Unternehmen Ahlers, Finkbeiner, Geins, Heurich, Nordmann, Waldhoff und Wüllner gründeten am 24. November 2005 die Dispex GmbH & Co. KG mit dem Ziel, sich den Herausforderungen des Einwegmarktes zu stellen. Der GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL fragte bei der Dispex nach. (eis)

**GFGH:** Mit welchem konkreten Hintergrund wurde die Dispex gegründet?

**Dispex:** Die dritte Novelle der Verpackungsverordnung sieht zum 1. Mai 2006 ein bundeseinheitliches Rücknahmesystem vor. Die Entsorgung der diversen Einweggetränkeverpackungen muß reibungslos und kostengünstig erfolgen. Ziel ist es, die entstehenden Kosten durch Volumenbündelung in Logistik, Zählung, Clearing, Mengenstromnachweis, Reporting etc. zu minimieren.

**GFGH:** Wie gestaltet sich das aktive Mitwirken im Geschäftsfeld der bepfandeten Einweggetränke?

**Dispex:** Die Gestaltung hängt größtenteils von den DPG-Vorgaben (Deutsche

Pfand Gesellschaft) ab. Viele Punkte sind derzeit von Seiten der DPG noch unklar, z. B. das Sicherheitskennzeichen, wie die Erkennung erfolgt, welche Zertifizierungsvorgaben es bei Zählzentren gibt, ob eine halbautomatische Zählung zulässig ist etc. Fest steht: wir nehmen am Einwegmarkt teil, sowohl in der Distribution als auch in der Entsorgung.

**GFGH:** Wie sieht die Zusammenarbeit der einzelnen GFGH-Unternehmen aus, gibt es eine Aufgabenverteilung?

**Dispex:** Selbstverständlich. Einweg ist ein sehr komplexes Projekt für den GFGH und durch Arbeitsteilung und Know-how-Bündelung sind wir schneller und effektiver.

**GFGH:** Können weitere GFGH-Unternehmen Mitglied der „Dispex“ werden?

**Dispex:** Wichtig ist uns, eine Institution zu haben, die eine schnelle Entscheidungsfindung ermöglicht. Vor diesem Hintergrund darf die Zahl der Gesellschafter nicht sehr groß sein. Grundsätzlich ist jedoch bei Erfüllung verschiedener Faktoren eine Aufnahme weiterer GFGH in die Dispex denkbar.

**GFGH:** Welche Gesamtinvestitionen kommen auf die Unternehmen zu, bzw. wann rechnet man mit einer Amortisierung?

**Dispex:** Konkrete Angaben hierzu sind derzeit noch verfrüht. Grundsätzlich hängt die Zeitspanne der Amortisierung von dem Marktdurchdringungsgrad der Einweggetränke ab und welche Aufgaben der Großhandel in der Entsorgung übernimmt. Wird z. B. in Zählmaschinen investiert kann die Amortisationszeit durchaus fünf Jahre betragen.

**GFGH:** Ist eine bundesweite flächendeckende Koordination gewährleistet?

**Dispex:** In weiten Teilen ja.

**GFGH:** Wie sieht die technische bzw. logistische Umsetzung konkret aus?

**Dispex:** Sowohl für die technische als auch für die logistische Umsetzung gibt es bereits unterschiedliche Szenarien. Die konkrete Gestaltung hängt jedoch von den noch ausstehenden DPG-Vorgaben ab.

**GFGH:** Wann werden die ersten Tests anlaufen?

**Dispex:** Mitglieder der Dispex haben bereits Erfahrungen im Bereich der sogenannten Insellösungen. Für die ersten Tests nach den neuen Bedingungen, welche ab Mai 2006 gelten, fehlen dem Großhandel jedoch die operativen Vorgaben der DPG.

Die DPG besteht zu 50 Prozent aus BVE (Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.) und zu 50 Prozent aus HDE (Hauptverband des Deutschen Einzelhandels). Leider ist der GFGH bis heute von der DPG ausgeschlossen.

**GFGH:** Vielen Dank für das Gespräch.



Die Gründungsmitglieder der „Dispex“ (v.l.): Frank Spitzhüttl für die Fa. Nordmann, Andreas Henze, Karl-Heinz Finkbeiner, Theo Waldhoff, Yvonne Geins, Wolfgang Geins, Bernd Hillebrand, Matthias Heurich.